

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

285 (24.6.1919) Mittagausgabe

wach den entsetzlichen Leiden der letzten Jahre jedes Mittel. Der übermächtigen Gewalt weichen und ohne damit ihre Auffassung über die unerhörten, unberechtigten Friedensbedingungen aufzugeben, erklärt deshalb die Regierung der deutschen Republik, daß sie bereit ist, die von den alliierten und assoziierten Mächten gestellten Friedensbedingungen anzunehmen und zu unterzeichnen.

Die Stimmung in Versailles.

tu. Versailles, 24. Juni. (Privattelegraph.) Um 8 Uhr abends war die Nachricht vom Abschluß des Friedens, die in den Tageszeitungen noch nicht bekannt war, in das Volk gedrungen. Durch die Straßen eilen Bürger zum Bahnhofspiaz, wo an das Volk Ansprachen gehalten wurden. Die deutsche Kolonie in Versailles ist durch ein starkes Aufgebot von Militär vor Manifestanten geschützt. Es wurde Nacht, ehe Ruhe eintrat.

WTB. Versailles, 23. Juni. In der Erwartung, daß es heute zu Kundgebungen in Versailles kommen könnte, hatte die deutsche Delegation gestern Abend die Mission den Oberst Henry ersucht, für den heutigen Tag und Abend Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, daß Zwischenfälle, wie sie vor 8 Tagen anlässlich der Abreise der deutschen Friedensdelegation vorgekommen waren, sich nicht wiederholen könnten.

Im Laufe des heutigen Vormittags und Nachmittags war in den Höfen der Hotels „Rappell“, „des Refervoirs“ und „Suisse“ Truppen und Gendarmen aufgestellt und in der Nachbarschaft bereitgestellt. Der neue Präsekt des Departements Seine-et-Oise hat sich wiederholt persönlich von den getroffenen Vorbereitungen überzeugt.

Heute Abend kurz vor 7 Uhr versuchten einige junge Leute, offensichtlich Studenten, eine Kundgebung vor dem Hotel des Refervoirs zu veranstalten. Sie wurden jedoch sofort von der Polizei zurückgejagt. Heute kurz nach 8 Uhr wurden im Parke von Versailles Freudenfeste abgehalten. Eine große Menschenmenge begab sich Johann zum Parke von Versailles und versammelte sich auf der Place des Armes, wo einige Ansprachen gehalten wurden. Der Umkreis der drei Hotels wurde von Truppen und Polizei in spärlicher Weise abgesperrt, so daß bisher keine Zwischenfälle zu verzeichnen sind.

Der Zeitpunkt der Unterzeichnung.

WTB. Paris, 23. Juni. (7 Uhr abends.) Es ist jetzt sehr zweifelhaft, ob der Friedensvertrag schon am Mittwoch unterzeichnet werden kann, da weder die Deutschen, noch die Italiener die Bevollmächtigten ernannt haben. Außerdem muß der Vertrag auf Pergament gedruckt werden. Es wird auch notwendig sein, die Beglaubigungsschreiben der Hunderte von Bevollmächtigten, die ihn zu unterschreiben haben, zu prüfen.

tu. Versailles, 24. Juni. (Privattelegraph.) Ueber den Zeitpunkt der Unterzeichnung des Friedens veröffentlicht die französische Presse eine Mitteilung, wonach auf Wunsch Wilsons, der bereits am Mittwoch abend abreisen wollte, die Unterzeichnung des Friedensvertrages noch am Mittwoch, auf Wunsch der Engländer sogar schon am Dienstag erfolgen sollte. Die Engländer hätten gerne ihre Vertreter ihrer Dominions, die sich bereits am Mittwoch zur Heimreise einschiffen, an dem Zeremoniell teilnehmen lassen. Die französische Regierung sah sich aber genötigt, mitzuteilen, daß die Vorbereitungen noch nicht beendet seien und daß die Unterzeichnung erst am Donnerstag Mittag zwischen 12 und 1 Uhr stattfinden soll.

Die Auslieferung.

tu. Genf, 24. Juni. (Privattelegraph.) Ueber die Personen, die an die Alliierten ausgeliefert werden sollen, herrscht, wie aus der Pariser Presse hervorgeht, keine Klarheit. Wie es heißt, wird das Verzeichnis von denjenigen, die für schuldig befunden werden, in den nächsten 14 Tagen überreicht werden. Eine Kommission soll darüber sichere Beschlüsse fassen. Die sofortige Auslieferung ist durchaus wörtlich zu nehmen. Die deutschen Politiker und Militärs, die zur Verantwortung gezogen werden, müssen von Deutschland innerhalb einer sehr kurzen Frist ausgeliefert werden und sollen von der Entente solange in Gewahrsam genommen werden, als eine Entscheidung über ihre Prozesse erfolgt ist.

Verstärkter Vormarsch auf Frankfurt a. M.

— Berlin, 24. Juni. Ueber einen verstärkten Ausmarsch gegen Frankfurt a. M. bringen verschiedene Blätter Einzelheiten. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ heißt es: Gestern Abend 7 Uhr rückten französische Truppen über die Riddobridge in Frankfurt ein. Von Westen her bewegten sich auf allen Straßen französische Kolonnen. Gerade als die Spitzen den Stadteil Bockenheim erreichten, trat der Befehl zum Rückmarsch ein. Die französischen Besatzungen haben sofort das gesamte Weichbild von Frankfurt verlassen.

Derselben Nacht wird aus Versailles gedruckt: Aus Frankfurt a. M. lag gegen 6 Uhr abends bei der deutschen Delegation die Meldung vor, daß die Franzosen noch vor Ablauf der Frist mit dem Vormarsch im besetzten Gebiete begonnen hätten. Herr v. Haniel legte sofort Protest ein.

Die Franzosen zum Einmarsch in Mannheim bereit.

hd. Mannheim, 24. Juni. (Privattelegraph.) Gestern nachmittag erschien am Mannheimer Rathaus ein Auto mit französischen Offizieren, die dem Oberbürgermeister mitteilten, daß französische Truppen nach Ablauf der im Ultimatum festgesetzten Frist in Mannheim einmarschieren werden, wenn sie bis dahin keinen gegenteiligen Befehl erhalten hätten.

Die Abordnung ersuchte, daß der Oberbürgermeister und einige Stadträte, die einziehenden Franzosen an der Rheinbrücke abholen und ihnen unter Voranfragen einer weissen Fahne zum Heizen, daß sie die Stadt friedlich besetzen wollten, voranzumarschieren sollten.

Auf die Erwiderung des Oberbürgermeisters, daß die Nachricht der Unterzeichnung doch jeden Augenblick eintreffen müsse, erklärte die Abordnung, daß sie noch eine Stunde nach Ablauf der Frist warten wollen.

Das Freiwilligenbataillon schickte sich nun sofort an, um nicht im Falle der Befehlsinternierung zu werden, Mannheim zu verlassen. Bei ihrem Abmarsch aus der Stadt wurden sie nun von spartakistischen Elementen, die ihre Zeit für gekommen glauben, beschimpft und auch angegriffen. Es kam mehrmals zu Zusammenstößen, wobei die Soldaten von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten. Da die Spartakisten immer fähmer wurden, gingen die Freiwilligen zum Angriff vor, und läuberten die Straßen der Oberstadt, was um 10 Uhr abend erreicht war. Bis jetzt sind 2 Tote festgesetzt.

Um 8 Uhr abends trat dann von der Besatzungsbehörde in Ludwigschan die Mitteilung ein, daß eine Besetzung Mannheims nicht stattfinden werde.

Bei Altrip waren bereits zwei Bataillone von der Fährer übergeben worden, die aber nach Einlauf der Nachricht der Unterzeichnung sich wieder auf das linksrheinische Ufer zurückzogen.

Rückkehr der Regierung nach Berlin.

— Berlin, 24. Juni. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge verläßt die Reichsregierung heute nachmittag nach der Sitzung der

Nationalversammlung die Stadt Weimar und trifft heute abend in Berlin ein.

Von der Reichswehr.

Aufruf Noskes an die Reichswehr.

WTB. Berlin, 23. Juni. Reichswehrminister Noske erläßt einen Aufruf an die Reichswehr, in dem er u. a. sagt: „Die Nationalversammlung hat beschlossen, daß der Friedensvertrag gemäß dem Machtebot der Gegner, dem wir fast mehrlos gegenüberstehen, von uns unterzeichnet wird. Im Regierungskabinet habe ich mich vergeblich für die Nichtunterzeichnung dieses Gewaltfriedens eingesetzt, bin aber überstimmt worden.“

„In gemeinsamer Tätigkeit haben Freiwilligenverbände, die Reichswehr, sowie Angehörige des alten Heeres mit mir in den letzten Monaten mit wachsendem Erfolg sich bemüht, unser Land vor dem Zusammenbruch und dem Chaos zu bewahren. Die Reichsregierung und die Nationalversammlung fordern von uns, daß wir unsere alte Pflicht in der schwersten Stunde unseres Vaterlandes zum Wohle des Volkes weiter tun.“

„Treu und gewissenhaft werde ich auch denen bewahren, die angesichts der schimpflichen Bedingungen der Feinde glauben, ihr weiter den Dienst versagen zu müssen. In der schwersten Stunde, die das deutsche Volk erlebt, appelliere ich an den kameradschaftlichen Geist eines jeden Führers und jeden Mannes, mir weiter zur Seite zu stehen. Die Not unseres Volkes verbietet mir, fahnenfluchtartig meinen Posten zu verlassen, auf dem ich aber dem Lande nur dann zu dienen vermag, wenn mir opferwillige Männer wie bisher hingebungsvoll zur Seite stehen.“

Erklärung des Reichswehrtruppenkommandos.

WTB. Berlin, 23. Juni. Das Reichswehrtruppenkommando teilt mit: „Die Regierung hat den Frieden bedingungslos angenommen. Die Reichswehr hat der Regierung durch ihren Vertreter rechtzeitig erklärt, daß die Annahme der Deutschland entehrenden Paragraphen, besonders der die Schuld Deutschlands am Kriege erhaltende, mit der Ehre des Vaterlandes unvereinbar sei. Ich halte an diesem Standpunkt unbedingt fest und werde ihn dem Reichswehrminister und dem preussischen Kriegsminister gegenüber erneut aufrechtzuerhalten müssen. Ich fordere Militärs, Unteroffiziere und Mannschaften auf, mit mir ihren Dienst weiterzuführen und Ruhe und Ordnung im Deutschen Reich aufrechtzuerhalten. Der kommandierende General: (gez.) Fhr. von Guetlich, General der Infanterie.“

Die Offiziere des deutschen Heeres.

tu. Weimar, 23. Juni. Sämtliche Generale und Stabs-offiziere der Armee haben der Regierung erklären lassen, daß sie gegen die bedingungslose Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Auslieferung des Kaisers und führender Verantwortlichen seien und daß sie, wenn die Regierung auf ihrem Standpunkte beharren würde, von ihrem Posten zurücktreten würden, da ein solcher Schritt mit der Ehre des deutschen Offiziers nicht vereinbar werden könnte.

Zur Lage im Osten.

Ethnische Gewaltmaßnahmen.

WTB. Lita, 22. Juni. Aus Anlaß der Vorfälle bei Wenden und Walk kam es zu Mißhandlungen zweier Deutscher, die beraubt und gefangen genommen wurden. Ferner wurden zwei Ballen, Gutschloßer Käfer und Graf Meydel, in Walk erschossen. Die Leiche des letzteren blieb 24 Stunden im Arrestkeller der aus politischen Gründen Verhafteten liegen, in dem auch die beiden Reichsdeutschen gefangen gehalten wurden. Der Parteiführer Schewig wurde auf dem Bahnhof von Wenden von Ehen grundlos gequält und getötet. In Walk sollen noch weitere acht Ballen erschossen worden sein. Gegen die Mißhandlungen und Verurteilungen der beiden Reichsdeutschen hat der deutsche Geschäftsträger in Reval bei der ethnischen Regierung Protest eingelegt.

Volkswirtschaftliche Flucht auf Charlow.

WTB. Paris, 23. Juni. Aus Jekaterinodar wird unter dem 17. d. Ms. gemeldet: Die Volkswirtschaftlichen gegen Charlow. 15 000 Mann haben in voller Auflösung den Bahnhof bei Sainst passiert. Die Donkosen haben sich mit den bei Korojosskaja gegen die Volkswirtschaftlichen Kameraden wieder vereinigt. Die Kosaken haben den Bahnhof von Korojosskaja besetzt und 19 Kanonen erbeutet.

Die Geschnitte im Reich.

Zum Rücktritt Brodors-Rankaus.

WTB. Berlin, 23. Juni. Reichsminister des Auswärtigen Graf Brodors-Rankau hat die Gründe seiner Demission in einem Schreiben an den Reichspräsidenten dargelegt, in dem er u. a. sagt:

„Ich bin von Versailles zurückgekehrt in der sicheren Hoffnung, mit meiner Politik zu einem Erfolge zu kommen, wenn das deutsche Volk hinter mir stand und bereit war, die schweren Gefahren, durch die es die Feinde einzuschüchtern versuchten, auf sich zu nehmen. Die Lage hat mich überzeugt, daß aus Gründen der inneren Politik und in Anbetracht des Zustandes unseres schwerverprüften Volkes es der Regierung unmöglich ist, den Einsatz zu wagen, ohne den ich das Spiel nicht gewinnen kann, und davon bin ich überzeugt, kein leichtfertiges Babanque-Spiel. Das deutsche Volk ist jetzt in der Welt der Vorkämpfer der demokratischen Ideen. Klare und unzweideutige Vertretung einer demokratischen Selbstbestimmung unter sozialistischer Gerechtigkeit, der unerbittliche Kampf gegen Kapitalismus und Imperialismus, dessen Dokument der Friedensentwurf seiner Gegner ist, führt ihm eine große Zukunft. Wenn Deutschland jetzt die Friedensbedingungen der Feinde annimmt, so ist der politische Erfolg, den dieses ungeheure Opfer einbringen soll, die Verhütung unserer Lage, die Entspornung der Gahr- und Radegefühle, die Zurückziehung der feindlichen Truppen, die Anbahnung wirtschaftlicher Friedensverhandlungen. Dieser Erfolg würde gefährdet, vielleicht auch preisgegeben, wenn die neuen Bedingungen von demselben Namen angeknüpft werden müßten, der die Bedingungen der Gegner so klar hervorhebt, wie ich.“

Reichspräsident Ebert antwortete in einem Schreiben, in dem er Graf Brodors seinen tiefgefühlten Dank für die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten ausbrach und sagte: „Sie dürfen aber heute beim Scheiden aus Ihrem Amte die Gedächtnis mitnehmen, in schwerster Zeit das Beste für unser unglückliches Vaterland eingeleitet zu haben.“

Gesetz gegen die Steuerflucht.

WTB. Weimar, 23. Juni. In der unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Erberger abgehaltenen Sitzung des Staatenausschusses wurde dem von der Nationalversammlung beschlossenen Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes gegen die Steuerflucht vom 26. Juni 1918 die Zustimmung erteilt.

Münzänderungen in Berlin.

WTB. Berlin, 23. Juni. Aus Entrüstung über die hohen Lebensmittelpreise, besonders über die Preise von Rissen und Erdbeeren, zog heute mittag gegen 12 Uhr eine Menge von etwa 500 Personen beiderlei Geschlechts durch die Invalidenstrasse und plünderte vor allem die Lebensmittel- und Tabakläden. Etwa eine halbe Stunde später drangen die Anwohner

tenden in den Wochenmarkt ein, der auf dem Grundstück Invalidenstrasse 43 abgehalten wurde und raubten die dort auf der Straße ausgelegten Waren. Im Laufe des Nachmittags, in der vierten Stunde, kam es zu schweren Ausschreitungen in der Markthalle in der Invalidenstrasse, Ecke der Alsterstrasse. In allen Fällen wurden Regierungstruppen herangezogen, die die Ruhe wieder herstellten. In der Invalidenstrasse war die Tätigkeit der Truppen nach 5 Uhr noch nicht beendet.

WTB. Berlin, 23. Juni. 9 Uhr abds. Die Plünderungen im Norden Berlins haben bis in die späten Nachmittagsstunden hinein fortgedauert. Besonders wurden in Mitleidschaft gezogen die Invaliden-, Brunnen- und Badstrasse. Es sind bisher etwa 20 Personen festgenommen worden. Militär, Mitglieder der Einwohnerwehr und Polizei sind zur Zeit damit beschäftigt, die sich immer wieder bildenden Zusammenrottungen aufzulösen und zu zerstreuen. Im Uebrigen ist die Stadt ruhig. Viele Personen verletzt worden sind, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Der Sachschaden dürfte gering sein, da das Militär mit äußerster Schonung vorgegangen ist.

Ein neues kommunistisches Komplotz in Bayern.

D. München, 23. Juni. (Privattelegraph.) Die Fahndungsabteilung in München hat ein neues, sehr ernst zu nehmendes Komplotz entdeckt, das auf die Wiedererrichtung der Räterepublik in München und Augsburg hinausging. Die elf Beteiligten, unter denen sich ein bekannter Bildhauer und ein Ingenieur befinden, hatten sich in einem Ort zwischen München und Augsburg festgesetzt und lebten dort bereits unter kommunistischen Grundregeln. Auch zwei „kommunisierte“ Frauen befanden sich darunter. Sie wurden sämtlich verhaftet.

Lebedour freigesprochen.

WTB. Berlin, 23. Juni. Die Geschworenen verurteilten im Lebedourprozess sämtliche Schuldfragen. Der Angeklagte Lebedour wurde unter lauten Beifallskundgebungen im Zuscherraum freigesprochen.

Zur Verfertigung der deutschen Kriegsschiffe.

WTB. London, 23. Juni. Etwa 1800 deutsche Offiziere und Mannschaften befinden sich im Zusammenhang mit der Verfertigung der deutschen Flotte auf dem Wege zu einem Internierungslager.

WTB. Amsterdam, 23. Juni. „Daily Mail“ nennt die Verfertigung der deutschen Kriegsschiffe einen schmutzigen Streich „Morningpost“ und die übrigen konservativen Blätter schreiben in gleichem Sinne.

„Daily Chronicle“ dagegen schreibt: „Man kann ruhig sagen, daß die Verfertigung der deutschen Flotte, sozusagen durch eigene Hand, in der britischen Marine Bewunderung erregen wird. Wenn wir uns britische Offiziere in derselben Lage vorstellen könnten, würden sie genau so gehandelt haben.“

„Aus Daily Herald“ stellt sich auf denselben Standpunkt, während „Daily News“ froh darüber ist, daß der Selbstmord der deutschen Flotte den Zwischenfällen darüber, was am Schluß mit ihr geschehen sollte, ein Ende gemacht hat.

Aus Italien.

Das neue italienische Kabinett.

WTB. Rom, 23. Juni. Stefani. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorph und Inneres Nitti, Auswärtiges Tittoni, Kolonien Luigi Rossi, Justiz Molino, Finanzen Telleco, Schatz Schanzer, Marine und interimistisch Krieg Kontreadmiral Secchi, öffentlicher Unterricht Decati, öffentliche Arbeiten Amalano, Transport de Vito, Industrie, Handel, Arbeit und Verpflegung Ingenieur Dante Ferraris, Post Chioricini, Militär und Pensionen Dacomo, befreite Gebiete Cesare Nava. Die Minister werden heute vereidigt.

Vermischtes.

WTB. Berlin, 23. Juni. Die Zeitung „Republik“ ist vom Oberkommandierenden in den Marken gestern verboten worden.

— Berlin, 24. Juni. In einem Kesselhaus der Gesellschaft Viktoria in Löbstedt bei Leipzig hat eine Kesselhausexplosion stattgefunden, bei der drei Arbeiter sofort getötet und 17 schwer verletzt wurden. Von den Verletzten sind inzwischen noch acht Arbeiter gestorben. (B. L. A.)

— Basel, 24. Juni. Die „Basl. Nachr.“ melden, daß im Aerodrom von Saint Cyr 18 Paris mit etwa 100 Flugzeugen durch Feuerbrunst zerstört worden sind. Der Schaden beläuft sich auf vier Millionen Francs.

WTB. Atlantic City, 23. Juni. Hanas. Compers ist als Präsident des amerikanischen Arbeiterbundes bestätigt worden.

Einheitsverband der weiblichen Angestellten.

WTB. Berlin, 23. Juni. Ein Einheitsverband der weiblichen Angestellten ist durch die Verschmelzung des kaufmännischen Verbandes der weiblichen Angestellten e. B. S. H. Berlin, und verbündeter kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte, S. H. Kassel, auf gewerkschaftlicher Grundlage zustande gekommen, nachdem auf der Tagung in Eisenach vom 18. bis 19. Juni volle Einigung in der Frage erzielt wurde. Die Verbandsleitung wird der Titel „Verband der weiblichen Angestellten und Bureauangestellten“ führt, und mit 100 000 Mitgliedern die größte Organisation berufstätiger Frauen darstellt. Hat gemäß der am 19. Juni abgehaltenen Gründungsversammlung ihren Sitz in Berlin und vertritt sich mit 200 Ortsgruppen über das ganze Reich. Die bisherige Vorsitzende, Agnes Herrmann, trat zurück, um einen Sitz in dem Ausschuß des Verbandes einzunehmen und wurde zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Vollstufk in Hamburg.

WTB. Hamburg, 24. Juni. Gestern nachmittag kam eine große Volksmenge die Konferenzfabrik von Jockob teil, in der eiterregende Kadaver von Sunden und Kassen verarbeitet wurden. Die Menge bemächtigte sich der Fabrikanten, mißhandelte ihn schwer und warf ihn dann in die Höhe. Nachdem sich Teil durch Schwimmen gerettet hatte, wurde er wiederum auf schwerste mißhandelt und stürzte ins Rathaus, das die Menge zu stürmen versuchte. Die Sicherheitsmannschaft gab schließlich blinde Schüsse ab. Erst nachdem von berufener Seite die Beruhigung abgegeben worden war, daß gegen Teil die erforderlichen Schritte unternommen werden würden, beruhigte und zerstreute sich die Menge.

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) Am 20. Juni nachmittags 2.26 Uhr: Barom. 760 mm, Therm. 19.0 Grad, abf. Feuchtigk. 8.0 mm, Feuchtigk. in Proz. 49, Wind N.O. Himmel halb bedekt; am 20. Juni nachts 9.26 Uhr: Barom. 757 mm, Therm. 14.1 Grad, abf. Feuchtigk. 8.5 mm, Feuchtigk. in Proz. 74, Wind N.O., Himmel beiter; am 21. Juni morgens 7.26 Uhr: Barom. 755 mm, Therm. 14.7 Grad, abf. Feuchtigk. 8.8 mm, Feuchtigk. in Proz. 67, Wind W., Himmel wolfig. Höchste Temperatur am 20. Juni 21.6 Grad; niedrigste im darauffolgenden Nacht 8.2 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Magen, 24. Juni. Morgens 8 Uhr 5.88 m.

Frantz v. List.

Aus Darmstadt wird gemeldet, daß in seinem Landhaus zu Seeheim an der Bergstraße am Samstag, den 21. Juni, der große Reformator der Strafrechtswissenschaft, Franz v. List im 69. Lebensjahre gestorben ist.

Die von List seit der Theorie fast das Verbrechen als eine soziale Krankheitserscheinung auf im Gegensatz zur formalistischen Jurisprudenz und erblickt in der Strafe ein Mittel zum Schutze der Gesellschaft gegen das Verbrechen.

Die von List seit der Theorie fast das Verbrechen als eine soziale Krankheitserscheinung auf im Gegensatz zur formalistischen Jurisprudenz und erblickt in der Strafe ein Mittel zum Schutze der Gesellschaft gegen das Verbrechen.

Frantz v. List wurde am 2. März 1851 in Wien geboren, wo sein Vater zuerst Generalprokurator beim obersten Gerichts- und Kassationshofe war, und ist ein Vetter des großen Komponisten gleichen Namens.

Aus Baden.

Karlsruhe, 23. Juni. Nach der Meldung eines größeren auswärtigen Blattes dürfte die neue Kabinettsbildung im Reich auch Rückwirkungen auf die Einzelstaaten haben.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 23. Juni. Der Haushaltsausschuss des bad. Landtags trat am Montag nachmittag zu einer Sitzung zusammen.

Der Schatten.

Roman von Elise Stieler-Maschall.

Die Formel für den Schatz des Andants in den Vereinigten Staaten von Amerika Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

Gewaltig nahm Hans sich zusammen, schenkte die Geister der Vergangenheit und betrachtete seine junge Frau, die im lieblichen Wirklichkeit und blühender Lebendigkeit vor ihm stand.

Einem Blick ihres Vaters folgten waren die jungen Anwesenden des Geschäftes zurückgetreten, um die Herrschaften ihrer Beratung ungehindert zu überlassen.

Sie kannte Hans, sie wußte um solche Stimmungen Bescheid und lächelnd trat auch sie zurück. Gertrud aber fügte ihr Herz weit und warm werden beim Klang dieser Worte und bei dem Lante: Heimat. O jetzt, nur jetzt mit ihm allein.

Recht durch die franz. Truppenbesetzung in eine finanziell sehr bedrückte Lage gekommen. Seit der Besetzung stehen der Stadtgemeinde zur Befreiung ihrer dringenden Ausgaben genügend Barmittel nicht mehr zur Verfügung.

Karlsruhe, 22. Juni. Die weiblichen Mitglieder des badischen Landtags haben folgenden Antrag eingebracht: Wir beantragen die Aufhebung von § 3 des Gesetzes vom 9. Oktober 1869 über die Ausübung der Erziehungsrechte in Bezug auf die Religion der Kinder.

In den Mannheimer Unruhen.

Karlsruhe, 23. Juni. In einem von den Mannheimer Kommunisten verbreiteten Flugblatt wird u. a. gesagt, daß die badische Regierung durch Lockspiegel die dortigen Lebensmittelkrawalle habe inszenieren lassen; sie beabsichtige damit, einen Vorwand zum bewaffneten Einschreiten zu liefern.

Andere Seite wird natürlich auch dem wucherischen Treiben der Obstherzeuger und Obsthändler mit dem nötigen Nachdruck entgegengetreten werden.

Mannheim, 24. Juni. Wie die hiesige sozialdem. „Vollstimme“ berichtet, hat der Führer der hiesigen radikalsten Elemente, Hermann Kemmle, versucht, die Freiwilligen zu den Unabhängigen hinüberzuloden.

Die Wirtorganisation und die Regierung.

Karlsruhe, 24. Juni. Der Badische Gastwirts-Verband greift in der neuesten Nummer seiner Verbandszeitschrift die badische Regierung in scharfer Weise an, wegen ihrer Haltung gegenüber den verschiedenen Forderungen der Gastwirte auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung und der Bierpreise.

Badische Chronik.

Dangenheimbach, 23. Juni. Der bisherige Bürgermeister unserer Gemeinde, Landtagsabgeordneter Schöpflin, wurde mit sämtlichen abgegebenen Stimmen einstimmig bei der Bürgermeisterwahl wiedergewählt.

Nastatt, 23. Juni. Der Gemeinderat hat beschlossen, daß den Schülern der hiesigen Gemeindeschulen auf Antrag Lehrmittelfreiheit gewährt wird.

Gernsbach, 23. Juni. Der Ausbau der württembergischen Verbindungsstrecke der Murgtalbahn von der badischen Endstation Schönmünzach bis nach Klosterreichenbach (Anschluß nach Freudenstadt) soll jetzt in Angriff genommen werden.

Baubeginn notwendigen einfachen Entleerungsverfahrens. Die Verbindungsstrecke wird 11,1 Kilometer lang.

Oettingen, 23. Juni. Die Eheleute Heinrich Mothmer füllten das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Wiesloch, 23. Juni. In Mühlhausen wurde die Güterhalle am Bahnhofe erbaut und daraus ein Ballen Tabak im Werte von 4000 Mark gestohlen.

Freiburg, 23. Juni. Zur Gründung von Siedlungs-genossenschaften hat das Reich einen Betrag von 600 Millionen Mark ausgeworfen.

Konstanz, 23. Juni. Der kleine Grenzverkehr an der deutsch-schweizerischen Grenze, der den deutschen Anwohnern innerhalb einer 5-Kilometerzone auch während des Krieges allerhand kleine Vergünstigungen brachte, erfuhr vom 15. Mai ab eine Erweiterung dahingehend, daß die Inhaber einer Grenzkarte (die nicht allzuhoch zu erhalten war) allmonatlich zweimal je ein halbes Pfund Kaffee, Schokolade oder Tee, je 4 Pfund Dörrobst, Süßholzwurste und markiertes Mehl, 10 Pfund Apfelfinen (mit Zitronen), 5 Liter Wein und 100 Gramm Zigarren oder Zigaretten ausführen durften.

Normal-Schulreform.

Karlsruhe, 23. Juni. Man schreibt uns: In seinem sehr beachtenswerten Artikel über die Einheitschule betont Herr Benfemann das Nützlichkeitsprinzip. Dieses Nützlichkeitsprinzip gibt die richtige Antwort auf die Frage: Wer soll zu höherer Geistesarbeit herangebildet werden?

Landesversammlung des Verbandes städt. Beamter.

K. Trüberg, 23. Juni. Unter dem Vorstehe des Stadtratsrats Weiler aus Karlsruhe fand am Freitag in Schönwald bei Trüberg die Landesversammlung des Verbandes städt. Beamter statt. Den Tätigkeitsbericht erstattete Stadtratsrat Weiler. Danach ist der Landesverband städtischer Beamter dem vor kurzem gegründeten Zentralverband der Gemeindebeamten Badens beigetreten.

Einer sagt dem andern:

die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ hat die schnellste und sicherste Berichterstattung. Das hat sie gerade in den letzten Tagen politischer Hochspannung aufs Neue schlagend bewiesen.

Neubestellungen auf die „Badische Presse“ ab 1. Juli nehmen die Zeitungsboten, unsere Agenturen und alle Postämter entgegen.

für ihn erkundet und erforcht hätte... über Britta, ihr verborgenes Leben, ihre sonderbar verworrenen, unglücklichen Verhältnisse dabei.

Und Hans war, je mehr der Abend vorrückte, immer stoischer dem Wunsche untertan: ich muß Eleonore sprechen. Ich muß sie fragen, ihr beichten...

Aber die vorgerückte Zeit und seine eigene Abspannung drängten am Ende zum Ausbruch, ohne daß sich irgendwie Gelegenheit zu einem vertraulichen Wort zu zweien gefunden hätte. Und draußen in der Dämmerung, als die Jungfer ihnen in die Mäntel haß, kam noch die Frage, aber die Hans selbst sich seit Tagen nicht schüßig werden konnte.

„Wird Frau Gertrud morgen mit nach Dresden fahren?“ Seltsam wirkten die einfachen Worte, sie fielen so langsam und bedeutungsschwer von Eleonores Lippen, sie hallten förmlich über den weiten Raum der Dämmerung und ein Schweigen der Spannung folgte ihnen. Hansens Augen suchten Eleonores Blick und nun war es doch noch wie eine Aussprache zwischen ihnen, eine Stimme und dennoch bereite.

„Ich weiß nicht was tun und mir graut sehr vor morgen“, gestand Hans wortlos und Eleonore sprach ihm Mut zu und versagte nicht ihren Rat, dann sah in einer ausquellenden Herzlichkeit an Gertrud wendend, rief sie, deren beide Hände nehmend: „Wie töricht von mir zu fragen, wo gar keine Frage ist. Natürlich werden Sie mitfahren, es versteht sich ja ganz von selbst.“

Ihr Händedruck beim Abschied sagte es ihm noch einmal deutlich: Nimm Dir Gertrud mit, Deinen guten Geist.

Wer war stärker, wer hatte über sein Inneres die größere Macht: die Tote oder die Lebende... der Schatten oder die greifbare Gegenwart? Der Tag in Dresden sollte das entscheiden. (Fort.)

Stadtgarten.

(Nur bei gutem Wetter)
 Dienstag (Johannistag), den 24. Juni 1919,
 abends 7 1/2 - 11 Uhr
Volkstümliche Musikaufführungen
 des Orchester-Vereins Karlsruhe
 Leitung: Kapellmeister Carl Krohne.
 Eintrittspreise wie bekannt, zusätzlich 5 Pfennig
 Luftbarkeitssteuer.

Luxem Lichtspiele

Heute letzter Tag!
 Der hervorragende Spielplan
 mit 10121
Maria Fein
 in ihrem neuesten Filmwerk
Die Feste des Fürsten von Ferrara
 Die Liebes- und Leidens-Geschichte einer
 Frau in 4 Akten.
 Hauptdarsteller:
 Maria Fein u. Walter Schmidhässler.
 Ein Filmwerk v. seltener Pracht
 und spannender Handlung.
 Bisher v. der Zensur verboten, jetzt freigegeben.
Malörchen N. 8
 Reizendes Lustspiel in 4 Akten mit der
 unvergesslichen Künstlerin
Dorrit Weixler.
 — Künstler-Kapelle. —

Wiener Cafe Central
 am Marktplatz
 Heute abend
 erstklassiges Vokalkonzert
Programm:
 1. Friedenslocken, Marsch Urhahn.
 2. Lotusblumen, Walzer. . . Ohlsen.
 3. Wilhelm Tell, Ouvert. . . Rossini.
 4. Kol Nidrei (Cello-Solo
 von Zwartz). . . Bruch.
 5. Frühlingstimmung. . . Kapellm. Kündgen
 6. Balbot, Szene (Volln-Solo
 Herr Pomaroli). . . Perriot.
 7. Favorit, Fantasie. . . Donizetti.
 8. Tannhäuser, Ouvertüre.
 9. Paraphrase, Klaviersolo
 Kapellm. Kündgen. . . Liszt.
 10. Matinata, Lied. . . Leoncavallo.
 11. Schlussmarsch. . . 10229

Kaffee-Kabarett Röderer
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße.
Geschwister Fliorado
 haben sich am Sonntag Abend selbst
 überboten und tat uns der Moment
 leid, wenn sie sich verabschieden.
Auch die Kapelle ist bewundernswert.
 10280
 Leitung: Herr Kapellm. Hans Bollinger.
 Spezialität: Eismerinchen,
 Parole: Heidelbeer Kuchen.

Badisches Landesbheater zu Karlsruhe.
 Dienstag, den 24. Juni 1919.
 Montagmiete Nr. 36.
Cavalleria Rusticana
 (Sizilianische Bauernbrev).
 Melodrama in einem Akt nach dem gleichnamigen
 Schauspiel des G. Verga von T. Vaccai u. G. Puccini.
 Musik von Pietro Mascagni.
„Der Bajazzo.“
 Drama in zwei Akten und einem Prolog.
 Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Badisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
 Dienstag, den 24. Juni 1919.
Wo die Lerche singt . . .
 Operette in 8 Akten v. Dr. Willner u. G. Reichert.
 Musik von Franz Lehar.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Kaufeluche

Damenfahrräder
 Stellig, mit 26 Zoll
 neu oder gebraucht, aus
 Schweizer Stahl, an
 lausen gesucht. Angebote
 unter Nr. 319800 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.
Solbarbeit. - Maschin.
 für 2 Personen zu lausen
 gesucht. Preis 100,-.
 Kfz. Nr. 10000. An die
 „Bad. Presse“ erbeten.
 Ein gut erhaltenes
Herrn-Fahrrad
 zu lausen gesucht.
 Ein gut erhaltenes
 Damenfahrrad zu lausen
 gesucht. Preis 100,-.
 Kfz. Nr. 10000. An die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Telefon-Apparat
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.
Zu kaufen gesucht:
 1. Kleidermaschine
 2. Nähmaschine
 3. Nähmaschine
 4. Nähmaschine
 5. Nähmaschine
 6. Nähmaschine
 7. Nähmaschine
 8. Nähmaschine
 9. Nähmaschine
 10. Nähmaschine

Fahrradbereifung
 fompf. neu oder gut er-
 halten, zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.
Stiegestuhl
 gebraucht, noch gut er-
 halten, zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

Die Hütte
 Lebensbuch des In-
 genieurs, Band 1 u. 2.
 zu lausen gesucht. Preis
 10,-. Angebot unter Nr.
 319184 an die „Bad. Presse“.
Jubiläums-Mägen
 und andere seltene,
 zu lausen gesucht. Preis
 10,-. Angebot unter Nr.
 319184 an die „Bad. Presse“.

Programme
 1. Friedenslocken, Marsch Urhahn.
 2. Lotusblumen, Walzer. . . Ohlsen.
 3. Wilhelm Tell, Ouvert. . . Rossini.
 4. Kol Nidrei (Cello-Solo
 von Zwartz). . . Bruch.
 5. Frühlingstimmung. . . Kapellm. Kündgen
 6. Balbot, Szene (Volln-Solo
 Herr Pomaroli). . . Perriot.
 7. Favorit, Fantasie. . . Donizetti.
 8. Tannhäuser, Ouvertüre.
 9. Paraphrase, Klaviersolo
 Kapellm. Kündgen. . . Liszt.
 10. Matinata, Lied. . . Leoncavallo.
 11. Schlussmarsch. . . 10229

Automobil
 4 Zylinder 2180 Ccm.
 1918er, sehr gut er-
 halten, zu lausen ge-
 sucht. Preis 100,-.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

Wegen Umzug
 zu verkaufen:
 1. Nähmaschine
 2. Nähmaschine
 3. Nähmaschine
 4. Nähmaschine
 5. Nähmaschine
 6. Nähmaschine
 7. Nähmaschine
 8. Nähmaschine
 9. Nähmaschine
 10. Nähmaschine

Palast-Lichtspiele

Herrnstrasse 11.
 Nur noch heute.
Grosser Doppel-Spielplan.
 Der neue Wiener Kunstfilm
Die Schlange der Leidenschaft.
 Drama in 4 Akten von Hugo Heid.
 Inszeniert von Louise Kohn u. J. Fleck.
 Darsteller von ersten
 Wiener Künstlerinnen und Künstlern.
Bernd Aldor
 der Liebling der Frauenwelt, in
Der Seelenkäufer.
 Schauspiel in 4 Akten 10112
 von Lupa Ploek und F. Carlson.
 VI. Film der Bernd Aldor-Serie 1918/19.
Künstler-Musik-Illustration
 Leitung: Kapellmeister Freudig.
 Wir bringen neue Erstaufführungen.
 Neuergerichtetes Entlastungs-Anlage.
Kasseneröffnung 1/3 Uhr.
 Anfangszeiten: 3, 4, 5, 6, 7, 8 u. 9 Uhr.

Tanzlehr-Institut
Hermann Hofheinz.
 Montag, den 30. Juni, Beginn
 eines neuen Kurses für Anfänger.
 Gründliche Lehre in allen Tänzen!
 : : : Mäßiges Honorar : : :
 Damen u. Herren können noch teilneh-
 men. Anmeldung: Karl-Wilhelm-
 strasse 66, II., vis-a-vis Friedhof. 317332

Kolonial-Einrichtung
 fompf., massiv u. gut er-
 halten, preiswert zu ver-
 kaufen. Angebot unter Nr.
 319184 an die „Bad. Presse“.
Zu verkaufen:
 1. Salonleuchte
 2. Tischleuchte
 3. Tischleuchte
 4. Tischleuchte
 5. Tischleuchte
 6. Tischleuchte
 7. Tischleuchte
 8. Tischleuchte
 9. Tischleuchte
 10. Tischleuchte

Stiefel
 1 Paar, sehr gut er-
 halten, zu lausen ge-
 sucht. Preis 10,-.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

Ein großer Ofen
 für Holz, sehr gut er-
 halten, zu lausen ge-
 sucht. Preis 10,-.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

Tennis-Riet

Ein gut Tennis-Riet
 erhalt. preisw. abzug. Göttinger
 Tennishalle 19. 3128333
Tennis-Riet
 im Aufzuge abzugeben:
 Ammonde-Büchsen, gute
 aus Thoma- u. Koffel-
 stoffe.
Billig zu verkaufen:
3 Sonnenfächer
 dunkelblau, mit Schür-
 ren u. Stangen, tadellos
 erhalt. u. 4 Meter Dia-
 metrum. Preis 10,-.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

Conröhren
 120 mm l. u. zu ver-
 kaufen. Preis 10,-.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

Residenz-Theater.

Waldstraße 30.
 Nur noch heute!
 Der mit Spannung erwartete
 grösste und aufsehenerregendste
 Film der Gegenwart
prolongiert.
 NEU! NEU!
ALPAINE
 Nach dem Roman v. H. H. Evers
 WELFEN IN 6 ABTEILUNGEN
 Die Geschichte eines seltsamen Wesens.
 Keine Wiederholung der Legende!
 Trotz Aufhebung der Zensur
 hat der Regisseur ansässige Szenen, die bei
 der Verfilmung des Romans von Hans Heinz
 Evers zu erwarten waren, ausgemerkt.
 Musikalische Illustration durch die bekannte
 orstklassige Künstlerkapelle.

Leichtsinn und Genie
 Tragödie in 4 Akten. — In der Hauptrolle
Friedrich Zelnick.
 Unsere
Friedensverhandlungen
 in Versailles.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.

**Ein gutes Schreib-
 maschin**
 zu lausen gesucht.
 Angebot unter Nr. 319184
 an die „Bad. Presse“.